

GERICHTSVERHANDLUNG

S.P.A.S.S. – (Produktiv/Sozial) – Methode für das Üben von Präsentations- und Argumentationstechniken



WARUM?

Die Lernenden üben, eigene Standpunkte zu entwickeln, diese mit Argumenten zu belegen und vor einem Gericht oder Tribunal zu vertreten. Ziel ist es, eingetretene Zustände und ihre Auswirkungen, die dahinter stehenden Entscheidungen und Handlungen sowie die sie auslösenden Vorstellungen und Ideen erkennen und beurteilen zu lernen.



WANN?

Vor einem Input als Einstieg in die Thematik, nach einem Input als Abschluss zu einem Thema.



WIE LANGE?

20 min. Ausarbeitungszeit, max. 30 min. Gerichtsverhandlung, 15 min. Reflexion.



WIE VIELE?

Ideal für Gruppen mit 12–16 Teilnehmenden



WOMIT?

- Tische und Sessel für die Gerichtsverhandlung
- Evt. getrennte Vorbereitungsräume



WIE?

Die Teilnehmenden können sich für Rollen melden: Richter/in, Geschworene/Jury (bei größeren Seminargruppen), Zeugen, Sachverständige, 2 Parteien/Angeklagte, Verteidiger/in, Ankläger/in.

Bei Bedarf können noch weitere Rollen bestimmt bzw. Kleingruppen gebildet werden. Jede/r Teilnehmer/in hat danach die Aufgabe, in der Vorbereitungszeit gemäß der zugewiesenen Rolle Argumente zu finden, welche den jeweiligen Standpunkt unterstützen.

Ablauf der Gerichtsverhandlung:

1. Das Problem/ der Sachverhalt wird dargestellt
2. Die Anklage wird vorgestellt und begründet
3. Der Widerspruch gegen die Anklage durch die Verteidigung wird präsentiert
4. Die Beweisführung durch Zeugen und Sachverständige wird dargestellt
5. Das Urteil wird verkündet

Im Anschluss daran leitet der Trainer/ die Trainerin eine Diskussion und Reflexion ein.



- Die Aufgabe des Trainers/der Trainerin ist die genaue Zeiteinhaltung, sowohl in der Ausarbeitung als auch während der Gerichtsverhandlung.
- Die Zuteilung der Rollen kann durch die Teilnehmenden selbst erfolgen oder durch den/die Trainer/in gesteuert werden.
- Es können Beobachter/innen bestimmt werden, die im Anschluss Feedback zur Darstellung und Überzeugungskraft der Argumente geben.

BEISPIEL AUS DER PRAXIS

Angeklagt ist der „Frontalunterricht“.